

Bewegungsbaustelle der Kinderstätte Sophien

Ein Film von Andrea von Gosen und Andrew Levine

Bewegung ist eine entscheidende Voraussetzung von kindlichem Handeln und damit auch von Lernen. Deswegen spielt die Freude an Bewegung in allen Bildungsprogrammen eine wichtige Rolle.

Der stellvertretende Leiter der evangelischen Sophien-Kita in Berlin-Mitte, Dieter Loppnow, wollte dem Bewegungsdrang der Kinder nachkommen und hatte die Idee, eine Bewegungsbaustelle einzurichten. Sie hat den entscheidenden Vorteil, dass sie fast nichts kostet und den Kindern vielfältige spannende Bewegungsmöglichkeiten bietet.

Der Film von Andrea von Gosen fängt deutlich die Freude ein, die die Kinder beim Klettern, Balancieren, Springen, Hüpfen, Schaukeln oder Höhlen bauen haben. Eine Bewegungsbaustelle besteht hauptsächlich aus ausrangiertem Material: Autoreifen, Plastiktonnen, Kabeltrommeln, Drainagerohren, Getränkeboxen und Brettern. Mit einem Absperrband werden die Grenzen der Bewegungsbaustelle markiert. Die unterschiedlichen Materialien können die Kinder nach eigenen Vorstellungen zusammenbauen und sich dann in ihrer Bewegungslandschaft tummeln. Der Gemeindegarten lädt dazu ein, zusätzlich Naturmaterialien wie Tannenzapfen, Stöcke oder Blätter zu sammeln, um diese auf der Baustelle einzubeziehen.

Der Film dokumentiert, wie große und kleine Kinder sich arrangieren: Ideen verhandeln und Absprachen treffen. Die Erwachsenen legen Wert darauf, dass die Kinder ihre Konflikte weitgehend allein lösen und sie greifen nur ein, wenn die Kinder Hilfe beanspruchen oder wenn die Situation eskaliert.

In diesem gezeigten Beispiel können die Bewegungsmaterialien nicht dauerhaft auf dem Gelände bleiben. Zum Wochenende müssen die Kinder alles in einen Abstellraum tragen – aber auch das scheint kein Hindernis zu sein. Die Kinder entwickeln interessante Ideen zum Transport der verschiedenen Gegenstände und räumen sie jede Woche neu ein und aus. Offensichtlich ist das Abenteuer Bewegungsbaustelle sogar das Aufräumen wert.

In einem anschließenden Interview erklärt Dieter Loppnow, wie er auf die Idee mit der Bewegungsbaustelle kam, wie er sie verwirklicht hat und vor allem, wie er den Ängsten der Eltern begegnen konnte. Wenn Erwachsene die wackligen Gebilde sehen, die Kinder bauen, fragen sie sich natürlich nach der Unfallgefahr. Dieter Loppnow ist davon überzeugt, dass die Kinder von sich aus sehr vorsichtig mit den Materialien umgehen und Gefahren gut einschätzen können, wenn sich die Erwachsenen nicht einmischen. Auf der Bewegungsbaustelle kam es noch zu keinen ernsthaften Unfällen – im Gegenteil: Ohne Einmischung der Erwachsenen entwickelt sich eine ganz eigene Dynamik und die Kinder lernen sich selbst besser kennen. Sie sind fröhlich, kreativ und sehr beweglich.

Zur Nachahmung empfohlen!

*Nachfragen zum Projekt Bewegungsbaustelle und Erwerb des Films
bei Andrea v. Gosen*

VHS-Video / DVD

Länge 20 Min, Preis 15 Euro

e-mail: a.v.gosen@online.de,

Fax:030-781 62 57